

PRESSE-INFORMATION

29.04.2024

Tag der Städtebauförderung: Wie der IGA 2027- Zukunftsgarten entsteht – Führungen über die Kokerei Hansa

**Stiftung
Industriedenkmalpflege und
Geschichtskultur**

Emscherallee 11

44369 Dortmund

Telefon: 0231-931122-0

Telefax: 0231/931122-10

[presse@industriedenkmal-
stiftung.de](mailto:presse@industriedenkmalstiftung.de)

Durchwahl

Dr. Alexander Berner - 41

Anna Gerhard - 42

Auf dem Gelände der Kokerei Hansa bestimmen weiterhin große Baustellen das aktuelle Bild. Nachdem das Salzlager und die Gastiefkühlanlage saniert wurden und als Veranstaltungshalle bzw. Gastronomie neu genutzt werden können, liegt der Fokus der Sanierungsarbeiten nun auf der Lehrwerkstatt, dem Labor und dem Magazin. Sämtliche Maßnahmen laufen spitz auf den Start der Internationalen Gartenausstellung (IGA) Metropole Ruhr 2027 zu, bei der die Kokerei Hansa eine zentrale Rolle spielen wird: Zur IGA 2027 verwandelt sich das Industriedenkmal Kokerei Hansa und ihr direktes Umfeld zusammen mit dem Nahverkehrsmuseum Mooskamp und Teilen des Deusenbergs in den Dortmunder „Zukunftsgarten“. Im Rahmen des diesjährigen Tags der Städtebauförderung am Samstag, den 4. Mai, gibt die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur gemeinsam mit dem Amt für Stadterneuerung der Stadt Dortmund Besucher:innen Gelegenheit, sich bei insgesamt drei kostenlosen Führungen über den Stand der Arbeiten und Entwicklungen zu informieren und einen eigenen Eindruck zu verschaffen.

Die Lehrwerkstatt schließt den historischen Gebäudebestand des Kokereigeländes im Norden ab. Seit den 1940er Jahren war in dem markanten, hohen Gebäude die zentrale Ausbildung der Deutschen Steinkohle für die Lehrberufe, die auf den Kokereien im Ruhrgebiet eingesetzt wurden – Elektriker, Schlosser, Mechaniker und Chemikanten – untergebracht. Die jungen Kokerei-Arbeiter erhielten hier ihren Werksunterricht. Das ist längst Geschichte. Verschiedene bauliche Maßnahmen sollen nun dazu dienen, dieses Gebäude barrierefrei zugänglich zu machen und auf eine neue

Nutzung vorzubereiten. Im Rahmen der Sanierung an Dach und Fach wird der historische Zustand der Fassaden mit großzügigen Stahlsprossenfenstern wiederhergestellt. Zwei Geschosse werden barrierefrei ausgebaut: Das Erdgeschoss, das als Ausstellungsfläche „IGA-Forum“ dienen soll, sowie das Dachgeschoss, das einen barrierefreien Panoramablick aus rd. 30 Metern Höhe das „IGA-Panorama“ über den Kokereipark und das gesamte IGA-Gelände bieten wird.

**Stiftung
Industriedenkmalpflege und
Geschichtskultur**

Emscherallee 11
44369 Dortmund
Telefon: 0231-931122-0
Telefax: 0231/931122-10
presse@industriedenkmalstiftung.de

Durchwahl

Dr. Alexander Berner - 41
Anna Gerhard - 42

Einen zweiten Schwerpunkt der Führung bildet die Dach- und Fachsanierung des Laborgebäudes. Es wurde ursprünglich als Maschinenhaus errichtet und im Laufe der Betriebsgeschichte mehrmals anderweitig genutzt. Bis zur Stilllegung befand sich hier das Laboratorium der Kokerei.

Im Magazingebäude der Kokerei stehen ebenfalls umfangreiche Arbeiten an. Hier, im Süden der Anlage, entsteht in Vorbereitung auf die IGA 2027 der neue Eingangsbereich der Kokerei und damit des „Zukunftsgartens“ Dortmund. Künftig werden Besucherinnen und Besucher das Kokereigelände und den anschließenden Kokereipark von Süden nach Norden erwandern können.

Einen anderen Blick in den „Zukunftsgarten“ abseits der bestehenden Kokereigebäude wirft der nächste Themenschwerpunkt der Führung: Auf dem Freigelände nördlich der Kokerei Hansa gestaltet die Stadt Dortmund eine neue Grünanlage: den Kokereipark. Gleichzeitig entsteht dort die Brücke „Haldensprung“. Diese verbindet künftig den Kokereipark mit dem Deuseenberg und bildet somit eine neue Ost-West-Achse für Fußgänger:innen und Radfahrende. Die Bauarbeiten für den Brückenbau haben bereits begonnen, die Arbeiten für den Kokereipark starten im Herbst 2024. Die Gäste der Führungen erhalten einen Überblick über die Planungen für die neue Parkanlage, die dauerhaft, also auch über die IGA 2027 hinaus, für die Menschen im Stadtteil Huckarde geschaffen wird.

Der Tag der Städtebauförderung geht auf eine Initiative von Bund, Ländern, dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund zurück. Ziel ist es, die Bürgerbeteiligung an Bauprojekten zu stärken und anhand konkreter Projekte sichtbar zu machen. Die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur nutzt diesen Tag dazu, die Öffentlichkeit für die Bewahrung und Umnutzung von Industriedenkmalen zu sensibilisieren. Sie zählt zu den Empfängern von Städtebaufördermitteln, da denkmalgeschützte, stillgelegte Industrieanlagen in der Regel in Gebieten liegen, die aufgrund des wirtschaftlichen Strukturwandels neuer Impulse bedürfen. Mit Hilfe dieser Fördermittel gelingt es der Stiftung, hochrangige Industrieanlagen für die Nachwelt zu bewahren und neuen Nutzungen zuzuführen.

**Stiftung
Industriedenkmalpflege und
Geschichtskultur**

Emscherallee 11
44369 Dortmund
Telefon: 0231-931122-0
Telefax: 0231/931122-10
presse@industriedenkmalstiftung.de

Durchwahl

Dr. Alexander Berner - 41
Anna Gerhard - 42

Tag der Städtebauförderung auf der Kokerei Hansa

Adresse: Kokerei Hansa, Emscherallee 11, 44369 Dortmund

Termin: Samstag, 04. Mai 2024

Uhrzeit: 11.00, 13.00 und 15.00 Uhr (Dauer jeweils ca. 90 min.)

Treffpunkt: Infopunkt Kokerei Hansa

Der Rundgang ist teilweise barrierearm.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

Weitere Informationen unter www.industriedenkmal-stiftung.de

Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur

Die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur wurde 1995 vom Land Nordrhein-Westfalen und der RAG Aktiengesellschaft gegründet, um hochrangige Zeugnisse des Industriezeitalters durch Übernahme ins Eigentum vor dem Abriss zu bewahren. Die Aufgaben der Stiftung bestehen darin, die ihr übertragenen Denkmale zu schützen, zu erhalten, wissenschaftlich zu erforschen, öffentlich zugänglich zu machen und sie so lange in Obhut zu nehmen, bis sich eine adäquate Nutzung durch einen neuen Träger gefunden hat. Bundesweit ist es die erste und bisher einzige Stiftung, die sich explizit für den Erhalt von bedeutenden, vom Abriss bedrohten Industriedenkmalen aus unterschiedlichen Wirtschaftszweigen einsetzt. Die Stiftung gibt den Anlagen Zeit, sich zu neuen, identitätsstiftenden Orten für Handel, Gewerbe,

Freizeit, Kunst und Kultur zu entwickeln. Sie führt Bausicherungs- und Instandsetzungsarbeiten an den Gebäuden durch, entwickelt Nutzungskonzepte für einzelne Baukörper oder die gesamte Anlage und trägt durch Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, die Akzeptanz für Belange der Industriedenkmalpflege zu erhöhen.

Aktuell zählen Industriedenkmale an 12 Standorten in NRW zum Bestand. Es sind Relikte von Anlagen des Steinkohlenbergbaus, wie z.B. Fördergerüste, Schachthallen und Maschinenhäuser, des Weiteren eine Kokerei als Beleg der Verbundwirtschaft im Ruhrgebiet, ein Denkmal der Energiewirtschaft in Gestalt des Koepchenwerks und das Hammerwerk Ahe-Hammer in Herscheid als technikgeschichtliches Zeugnis.

**Stiftung
Industriedenkmalpflege und
Geschichtskultur**

Emscherallee 11
44369 Dortmund
Telefon: 0231-931122-0
Telefax: 0231/931122-10
[presse@industriedenkmal-
stiftung.de](mailto:presse@industriedenkmalstiftung.de)

Durchwahl

Dr. Alexander Berner - 41
Anna Gerhard - 42